

Fach-Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 48

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutsch-ostafrikanische Centralbahn. Der Bau der ostafrikanischen Centralbahn soll angesichts des Umstandes, daß aus mehreren fremden Kolonien Eisenbahnen nach Deutsch-Ostafrika gebaut werden, nunmehr schnell gefördert werden. Die Regierung soll ihre Absicht, die Bahn auf Reichskosten zu bauen, aufzugeben haben und mit einer Privatgesellschaft, an der auch die Ostafrikanische Gesellschaft und die Deutsche Bank beteiligt sei, über den Bau in Verhandlungen getreten sein.

Dampfkrast und Menschenkrast. Die englische Zeitschrift „The Machinery Market“ regt ein eigenartiges Rechenexempel an. Der Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie, der von allen Schiffen in Fahrt die stärksten Maschinen besitzt, entwickelt für je $\frac{2}{3}$ kg verbrauchter Kohlen etwas über eine Pferdekraft auf eine Stunde. Das sei die höchste Ausnutzung der Kohle, die bei Schiffsmaschinen vorkomme. Wenn wir nun eine Pferdekraft gleich der Kraft von 14 Menschen rechnen, so ergibt sich, daß eine Tonne Kohlen ebenso viel Kraft entwickelt, wie ein Mensch in sechsjähriger Arbeit (3000 Arbeitsstunden pro Jahr). — Weiter: die „Deutschland“ braucht zur Entfaltung ihrer Schnelligkeit von über 23 Seemeilen eine Maschinenleistung von 35,600 Pferdekraften. Wollte man versuchen, das Schiff einmal mit gleicher Schnelligkeit durch Menschenkraft fortzubewegen, so käme man nach dem gleichen Verhältnis (1:14) auf die Zahl von 498,400 Ruderern, die man brauchte, außer den Ablösungsmannschaften, denn die Maschinen arbeiten Tag und Nacht unaufhörlich.

Lack aus Holz. Das Holz besteht im wesentlichen aus der Cellulose, dem Grundstoff der Zellwandungen und dem sie im Laufe des Wachstums verdickenden Lignin, einem chemisch sehr wenig erforschten Gemenge von Stoffen. Die Verwendung des bisher nur als Verunreinigung des Zellstoffes bekannten, beim Kochen mit Sulfit entfernten Lignins strebt ein von Dr. Zühl & Esemann in Berlin patentiertes Verfahren an, nach welchem Holz mit der doppelten Menge Anilin im Drucktopf auf 230° erhitzt wird. Es wird dadurch das Lignin oder die kruzifizierenden Stoffe von der Cellulose

getrennt, welche letztere als Nebenerzeugnis gewonnen werden soll, sich aber zum größten Teil zerlegen dürfte. Das Lignin ist in dem Anilin gelöst enthalten und wird aus ihm entfernt, indem letzteres zum größten Teil abdestilliert und dem Rückstand ein geeignetes Füllmittel (z. B. Aeter) zugefügt wird. Das abgefiebene, noch eine geringe Menge Anilin enthaltende Produkt bildet eine tiefbraun gefärbte, breiige Masse, die schichtweise aufgetragen, langsam zu einer elastischen, stark glänzenden, harten und geruchlosen Lackdecke eintrocknet.

Lach-Literatur.

Der Schweizer Bau- und Ingenieurkalender 1901 ist soeben im Verlage von Casar Schmidt in Zürich erschienen und zum Preise von Fr. 7 durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die durchgreifende Umarbeitung des Textes, ausgeführt von Stadt-Ingenieur Viktor Wenner und Architekt Th. Oberländer hat leider die Ausgabe um ca. 6 Wochen verzögert, allein die wesentliche Verbesserung und Vermehrung des Inhalts, die sich besonders in den Abteilungen „Hochbau“ und „Ingenieurwesen“ überall bemerkbar machen, lassen diese Verzögerung voll entschuldigen und der schweizer. Architekt und Ingenieur hat nicht umsonst auf das Erscheinen dieses für ihn unentbehrlich gewordenen Jahrbuches gewartet.

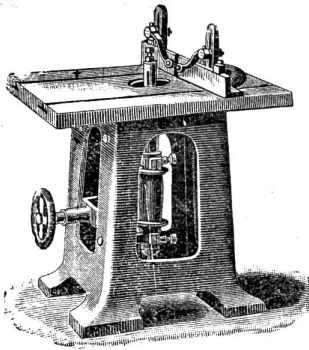
Dieser Kalender besteht jetzt aus 5 einzelnen Büchern, wodurch eine größere Handlichkeit erzielt wurde. Der erste Teil enthält Allgemeines (statistische und mathematische Tafeln, Baukonstruktionsstabellen, Physikalische Tabellen etc. und eine Schweizerkarte), der zweite Teil ist dem Hochbau gewidmet, der dritte dem Ingenieurwesen, der vierte enthält Tarife, Gesetze, Verordnungen und ein Verzeichnis der Schweizer Techniker, der fünfte das Kalendarium. Man kann also stets gerade denjenigen Teil in der Tasche mitführen, den man eben nötig hat und läßt die anderen im Bureau zurück. Wir empfehlen hierdurch diesen 22. Jahrgang des Baukalenders allen Interessenten aufs Beste.

M. Schniter & Co.

vormals Gebr. Knecht,
Maschinen-Fabrik, Zürich,
bauen in bester Ausführung und den neuesten
Verbesserungen

Holzbearbeitungs-Maschinen

Übernahme ganzer Schreinerei- & Parqueterieanlagen.
Pneumatische Staub- und Späne-Absaugvorrichtungen.



Complete
Sägereieinrichtungen.

Vollgatter
mit grösster Kraftersparnis
und Leistungsfähigkeit.

Einfache Gatter
für ein u. mehrere Blätter.

Einsatzgatter.

Bauholz- und Zirkularsagen.
Patentierete Sägeschärfmaschinen.

Transmissionen
mit selbstschmierenden Lagern,
neuestes, bewährtestes System. 1459

Reparaturen jeder Art, prompt und billigst.
TELEPHON No. 4676.

Den Herren **Bauhandwerkern**
empfehle meine ausgezeichneten

Freibrenner- 2638

Lampen für Gasolin

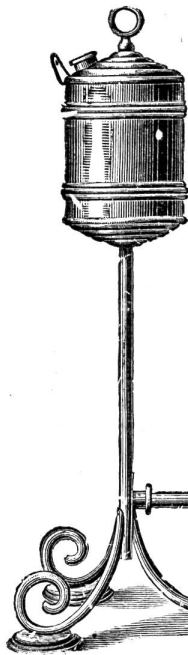
zum Hängen und zum Stellen.

Die Lampe brennt absolut russfrei, ist
windsicher und hat eine Leuchtkraft von
50 Kerzen.

Behandlung äusserst einfach.

Grösse I fassend
1 1/2 Liter mit
Flachbrenner
à Fr. 12. —
Grösse II fassend
2 Liter mit Rund-
brenner
à Fr. 16. —

Gasolin
in Kannen von 20
bis 30 Liter zu
äussersten Preisen



Fr. Eisinger, Metallwarenfabrik, Basel

26 Aeschenvorstadt 28 u. 32.